



Bestellnummer 604

1. Auflage 2013
Autor: R.A. Müller

Bild:
Freilebende Camarguepferde

Lern-Puzzle PFERDE

Zuerst ein paar nützliche Angaben zum Pferd, die dich sicher interessieren werden!

Seit wann gibt es Pferde?

Pferde gibt es seit über 50 Millionen Jahren. Sie sind also viel früher als die Menschen entstanden.

Wie sah das Urpferd aus?

Es war nicht grösser als ein Fuchs und hatte ein ähnliches Fell wie ein Reh. Es lebte im Urwald. Später, im Verlaufe der Jahrtausende, als der Urwald langsam verschwand und weite Grassteppen entstanden, wurde es immer grösser und konnte mit seinen jetzt längeren Beinen schneller vor seinen Feinden fliehen.

Mit welchen Tieren ist das Pferd verwandt?

Aus den frühen Pferden entwickelten sich unter anderem das Zebra und der Esel. Diese beiden Tiere sind mit dem Pferd eng verwandt. Alle drei Tierarten können sich untereinander paaren und Junge haben. Bekannt sind das Maultier (Vater = Esel, Mutter = Pferd) und der Maulesel (Mutter = Esel, Vater = Pferd). Weniger bekannt sind das Pferdezebroid und das Eselzebroid (in der Regel: Vater = Zebra). Die meisten dieser Mischtiere können sich nicht fortpflanzen.

Gibt es noch richtige Wildpferde?

Im strengen Sinne gibt es keine Wildpferde mehr, mindestens keine, die immer in Freiheit gelebt haben. Man hat aber eingefangene mongolische Pferde, sogenannte Przewalski-Pferde, die mit dem Urpferd verwandt sind, in Zoos gehalten und später wieder ausgewildert. Die weissen Camarguepferde auf unserem Puzzle-Bild sind wie die deutschen Dülmener Pferde keine ursprünglichen Wildtiere, sondern entlaufene und verwilderte Hauspferde.

Was ist typisch für die Pferde?

Pferde und Ponys sind eigentlich Herdentiere mit einem Leithengst als „Chef“. Die Stuten können schon im Alter von 2 Jahren ihr erstes Fohlen bekommen. Die Tragezeit ist länger als beim Menschen, nämlich etwas mehr als 11 Monate. Fohlen sind mit 4 bis 5 Jahren ausgewachsen. Pferde können bis 30 Jahre alt werden, Ponys sogar bis 35 Jahre. Mit ihren seitlich liegenden Augen haben Pferde ein weites Blickfeld. Sie sehen sehr gut, auch nachts, aber auch die anderen Sinne sind stark ausgebildet: Das Hören, das Riechen, das Fühlen.

Welche Pferderassen gibt es?

Durch natürliche Auswahl und Züchtung sind im Verlaufe der Zeit gegen 300 Pferderassen entstanden. Man unterteilt sie der Einfachheit halber in 4 Gruppen: 1. Kleinpferde oder Ponys (kleiner als 148 cm, robust, geeignet z.B. als Reit- und Zugpferde), 2. Vollblüter (sehr temperamentvoll, geeignet z.B. für Galopprennen), 3. Warmblüter (lebhaft, geeignet z.B. für Dressur und Springreiten), 4. Kaltblüter (ruhig, geeignet z.B. als Arbeitspferde)

Wofür wurden und werden Pferde gebraucht?

Vor etwa 6000 Jahren zähmten die Menschen die ersten Pferde. Sie lieferten Milch und Fleisch und dienten als Reit- und Lasttiere. In den Kriegen zogen sie die Streitwagen und trugen auf ihren Rücken die Reitertruppen. Sie zogen Pflüge und Fuhrwerke, später auch Postkutschen und Trams. Heute werden sie vor allem für Freizeit Zwecke und für den Pferdesport verwendet.

Was fressen Pferde?

Pferde sind Pflanzenfresser. Eine typische Pferdemaahlzeit besteht auf der Weide aus Gras und Kräutern, im Stall aus Heu. Dazu können Getreidesorten und Saftfutter aus Frucht- und Gemüsestückchen kommen.

Ganz wichtig ist das Trinken: Ein Pferd trinkt täglich bis zu 30 Liter Wasser, bei Hitze oder körperlicher Belastung deutlich mehr. Bei grosser Anstrengung schwitzen sie stark und verlieren bis zu 40 Liter Schweiß.

Wie schlafen Pferde?

Pferde sind Fluchttiere und haben immer Angst vor Angreifern. Deshalb schlafen sie nur dann liegend, wenn sie sich ganz sicher fühlen. Sonst schlafen sie im Stehen. Sie können ihre Hinterbeine fixieren, so dass sie nicht einknicken. Dadurch können sie sich im Schlaf erholen und fallen auch nicht plötzlich um.

Brauchen Pferde Hufeisen?

Das Anbringen von Hufeisen ist nicht unbedingt nötig. Nicht nur wild lebende Pferde kommen ohne sie aus, auch viele Reitpferde sind nicht beschlagen; solche nennt man Barhufer.

Hufe bestehen wie unsere Finger- und Zehennägel aus Horn. Das Horn der Hufe ist schmerzempfindlich; es kann wie unsere Nägel geschnitten werden und wächst auch wieder nach.

Die Hufeisen, die vielen Pferden aufgenagelt werden, sollen verhindern, dass das Horn der Hufe sich auf harten und steinigen Böden zu stark abnützt.

Wie lenkt man ein Pferd beim Reiten?

Ein ausgebildetes Pferd reagiert auf sogenannte „Hilfen“, also eingeübte Signale, die vom Reiter kommen. Dieser kann mit den Unterschenkeln gegen den Pferdebauch drücken, er kann das Gewicht auf dem Pferderücken verlagern, er kann mit den Zügeln, mit der Reitgerate oder auch mit der Stimme Zeichen geben, die dem Pferd mitteilen, was er von ihm will.

Was für Gangarten gibt es bei Pferden?

Der Mensch mit seinen zwei Beinen kann entweder gehen oder rennen, vielleicht noch hüpfen. Mehr Möglichkeiten gibt es für ihn nicht. Pferde hingegen beherrschen mindestens drei Gangarten, gewisse Rassen so-

gar fünf. Bekannt sind der eher langsame „Schritt“, der etwas raschere „Trab“ und die schnellste Gangart, der „Galopp“. Islandpferde beherrschen noch den „Tölt“ und den „Pass“, gewisse amerikanische Pferde den „Rack“, den „Walk“, den „Marcha“ oder den „Foxtrott“. Bei jeder dieser Gangarten werden die Beine anders aufgesetzt, und man hört je nachdem als Hufgeräusch einen Zweitakt, einen Dreitakt oder einen Viertakt.

Wie hoch kann ein Pferd springen?

Die maximale Sprunghöhe eines Pferdes liegt bei etwa 250 cm. Das schaffen aber nur speziell dressierte Springpferde. Normale Pferde wollen gar nicht springen und versuchen im Normalfall, einem Hindernis auszuweichen.

Wo finde ich noch mehr Informationen?

Es gibt eine Reihe von guten *Büchern*, z.B.

- Pferde und Ponys (Ravensburger Buchverlag)
 - Daniela Nase, Pferde (cbj-Verlag)
- und viele *Internetadressen*, so etwa
- www.welt-der-pferde.de/rassen/
 - www.pferde-rassen.de/
 - www.pferde-pferderassen.de/
 - www.pferderassen-verzeichnis.de/
 - www.pferdetipps-fuer-kids.de/
 - www.hallo-pferd.de/
 - www.srs.at/ (betrifft: *Spanische Hofreitschule*)
 - www.tierwissen.de/
 - www.reiten.de/

Achtung:

- Die Internet-Adressen sind etwas unzuverlässig. Einige sind viele Jahre gültig und die Texte auf den Webseiten werden auch ständig nachgeführt, andere sind plötzlich ungültig oder enthalten nur noch Werbung. Du kannst aber selber Adressen finden, in dem du in einer Suchmaschine (wie Google) das Stichwort „Pferd“ eingibst.
- Beim Eintippen der Internetadressen ist es wichtig, dass jeder Buchstabe stimmt. Wenn du nur ein einziges falsches Zeichen eingibst oder einen Leerschlag machst, kommt die Maschine nicht mehr draus und findet die gewünschte Adresse nicht.

Konstruktionsanleitung

Das Fertigstellen dieses Puzzles ist denkbar einfach. Du entfernst zuerst alle Puzzle-Teile. Dann bleiben der Bodenkarton, der Rahmen und diese Anleitung zurück. Nimm nun einen Leimstift (Weissleim) und bestreiche damit die Rückseite des Rahmens. Dann legst du ihn sorgfältig auf den Bodenkarton und klebst ihn dort an. Achte darauf, dass er genau auf dem Bodenkarton liegt und nirgends vorsteht. Beschwere nun die beiden Kartons mit einer Bücherbeige und warte mindestens eine Stunde, bis der Leim trocken ist. Von jetzt an kannst du das Puzzle gebrauchen. Dieses Blatt hier bewahrst du am besten an einem Ort auf, wo du es gut wieder findest.

In unserem Verlag sind noch drei weitere Lernpuzzles erschienen, nämlich Nr. 605 „Hunde“, Nr. 606 „Die Schweizer Kantone“ und Nr. 607 „Sprichwörter und Redensarten“. Ausserdem führen wir weit über 100 Modellbogen und einige Werkhefte zu den verschiedensten Themen. Du kannst alle unsere Artikel anschauen und auch bestellen unter der Internet-Adresse www.modellbogen.ch. Du kannst auch per Post eine Bestellkarte und den Mini-Prospekt anfordern bei Stiftung Pädagogischer Verlag LLZ, Postfach, 8126 Zumikon.